Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 3

Artikel: "Damokles" führte sie über Schnee, Eis und Wasser

Autor: Dietiker, Arthur

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714183

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leistungsprüfung der Brugger Genie UOS 56/86

«Damokles» führte sie über Schnee, Eis und Wasser

Arthur Dietiker, Brugg

Die 106 Absolventen der ersten unter Leitung des neuen Kommandanten Oberst i Gst Peter Schäublin über die Runden gegangene Brugger Unteroffiziersschule der Genietruppen hatten in der zweiten Hälfte der vierten Ausbildungswoche auf einem anforderungsreichen Parcours zuerst einen gesunden, trainierten Körper, einen wachen Geist und eine «doppelte Portion» Wissen unter Beweis zu stellen, bevor sie im Morgengrauen auf dem Hexenplatz mit Handschlag über der Schweizer Fahne zu militärischen Gruppenführern befördert wurden. Schnee und Eis machten die Leistungsprüfung zu einem wahren Härtetest, der die angehenden Korporäle über rund drei Dutzend Leistungskilometer zum Ziel führte.

Übungsleiter Major Hansjürg Brugger machte den angehenden Unteroffizieren keine Geschenke. Er baute alle sich in dieser Gegend anbietenden topographischen «Finessen» in die Streckenführung der Leistungsprüfung ein. Das ist wohl gut so, denn im Ernstfall könnten sich unsere Truppen ihr Kampfgelände schliesslich auch nicht «am schönsten Ort» aussuchen. «Damokles» – so nannte die Übungsleitung die am Donnerstagnachmittag begonnene Prüfung – begann für die 79 Deutschschweizer, 25 Romands und 2 Ticinesi mit Schiessen und HG-Werfen auf dem Schiessplatz Eichwald bei Zeihen. Von dort aus ging es – auf dem hartgefrorenen Boden oft nach dem «System»: zwei Schritte vorwärts, ein Schritt zurück... – durch die winterliche Juralandschaft Richtung Chillholz/Ruine Schenkenberg, wo an verschiedenen Posten sowohl schriftliche wie auch «greifbare» Führungsaufgaben zu erfüllen waren. Ab Thalheim wäre es nach ursprünglichem Streckenplan in direktem Weg über den Jurasattel zwischen Gisliflue und Homberg ins Aaretal gegangen. Die Übungsleitung wollte im teilweise vereisten Gelände aber keine Unfallrisiken provozieren. So liess man die «Damokles»-Patrouillen den einige Kilometer längeren, dafür aber sichereren Weg via Veltheim nach Biberstein unter die Füsse nehmen, wo – inzwischen war es längst dunkle Nacht geworden – ein weiteres «Meisterstück» auf dem Programm stand.

1

Lautlos übers Wasser Richtung Biwak

Hier kam eine der exquisiten Rosinen in der Ausbildung unserer Genietruppen zum Zug: Lichtlos rüsteten die hier eintreffenden «Damokles-Jünger» Schlauchboote auf und setzten – Patrouille um Patrouille – lautlos über die Aare, um schliesslich auf unsichtbarem Uferweg den Farschachen anzupeilen, wo bei der Übung «Ponte» vor allem die «Hölzigen» an die Reihe kamen. Tempo-Tempo hiess die Devise, denn die hier gewonnene Zeit kam den angehenden Korporälen schon wenige tausend Meter weiter zugute. In einem kleinen Wald bei Rupperswil war nämlich nicht nur der Verpflegungsposten, sondern dort musste (gruppenweise) auch ein Biwak erstellt werden. Die (lauf-)schnelleren Patrouillen brachten es auf nahezu drei Stunden Ruhezeit. Es gab aber auch solche, die mussten das Zelt – kaum war es aufgestellt – gleich wieder abbrechen und weitermarschieren nach Wildegg, wo beim Po-

1

1 Als die erste Patrouille am Ziel auf dem Hexenplatz oberhalb Brugg eintraf, war noch dunkle Nacht, und als Schulkommandant Oberst i Gst Peter Schäublin die letzten Sappeure mit Handschlag über der Schweizer Fahne zu Unteroffizieren der Genietruppen beförderte, rückte der Uhrzeiger bereits gegen 9 Uhr.

sten «Schnüren» als Überraschung auch richtiges Verhalten und Beurteilen bei C-Gefahr und C-Alarm zu demonstrieren war. Auf dem Weitermarsch, in der Nähe von Holderbank, forderte «Damokles» Kenntnisse in Kameradenhilfe, und auf einer «Drillpiste» im Schinznacher Badschachen gab es während 20 Minuten pointierte Geniearbeit (mit Schnürleinen, Minenband und anderem mehr) zu leisten.

Erlösender Moment mit Blick aufs Städtli

Langsam, aber sicher machte sich die Distanz auch bei den sportlich Besttrainierten bemerkbar und alle waren froh, im Morgengrauen via Umiken den Stäbliplatz im Bruggerwald erreicht zu haben, von wo es – zum Teil «auf den Spuren» des Vitaparcours – im Eilmarsch zum Forstwerkhof und dann über die letzten paar hundert Meter im «Feierabendschritt» zum Hexenplatz ging, wo Schulkommandant Oberst i Gst Peter Schäublin den «geschafften» Wehrmännern zur erbrachten Leistung gratulierte und sie an Ort und Stelle – durch Handschlag über der Schweizer Fahne – zu Unteroffizieren der Genietruppen beförderte. Zeit, den prächtigen Ausblick auf die sich im Winterkleid präsentierende Garnisonstadt Brugg zu geniessen, blieb nicht, denn jetzt hiess es, den soeben erhaltenen «Winkel» am Tarnanzug zu befestigen, schnellstmöglich die Kaserne zu erreichen und sich zu duschen und «schön» zu machen für die Brevetierungsfeier, die wenig später, um 11 Uhr, im Filmsaal Ländi stattfand. ✪

2 In winterlicher Juralandschaft unterwegs Richtung Aaretal.

3 Bei Biberstein setzten die «Damokles»-Absolventen per Schlauchboot ans gegenüberliegende Aareufer über.

2

3